



System der MWST

Die Mehrwertsteuer (MWST) belastet den Endverbrauch (Konsum) im Inland. Sie ist eine indirekte Bundessteuer (wichtigste Einnahmequelle des Bundes) und wird auf der Wertschöpfung (dem Mehrwert) aller Stufen der Leistungserstellung erhoben.

System der Mehrwertsteuer: Funktionserklärung am Beispiel einer Handelskette mit vereinfachtem MWST-Satz von 10%

Stufe Grosshandel		Stufe Zwischenhandel		Stufe Detailhandel	
Einkaufspreis inkl. MWST	22	Einkaufspreis inkl. MWST	33	Einkaufspreis inkl. MWST	55
- Vorsteuer MWST	-2	- Vorsteuer MWST	-3	- Vorsteuer MWST	-5
= Einkaufswert exkl. MWST	20	= Einkaufswert exkl. MWST	30	= Einkaufswert exkl. MWST	50
+ Mehrwert (Marge)	+10	+ Mehrwert (Marge)	+20	+ Mehrwert (Marge)	+40
= Verkaufswert exkl. MWST	30	= Verkaufswert exkl. MWST	50	= Verkaufswert exkl. MWST	90
+ Geschuldete MWST (Umsatzsteuer)	+3	+ Geschuldete MWST (Umsatzsteuer)	+5	+ Geschuldete MWST* (Umsatzsteuer)	+9
= Verkaufspreis inkl. MWST	33	= Verkaufspreis inkl. MWST	55	= Verkaufspreis inkl. MWST	99
MWST-Abrechnung		MWST-Abrechnung		MWST-Abrechnung	
Geschuldete MWST	3	Geschuldete MWST	5	Geschuldete MWST	9
- Vorsteuer MWST	-2	- Vorsteuer MWST	-3	- Vorsteuer MWST	-5
= Restschuld MWST*	1	= Restschuld MWST*	2	= Restschuld MWST*	4

MWST-Schuld = MWST-Satz des Mehrwerts

* Stufentotal (Total MWST-Ablieferung) = 9 = 2 (Produktion/Import) + 1 (Grosshandel) + 2 (Zwischenhandel) + 4 (Detailhandel)

Allgemeine Informationen zur MWST

Steuerpflicht	Steuersätze	Abrechnungsarten
<p>Steuerpflichtige Personen: Unternehmen, die in der Schweiz ansässig sind oder Leistungen im Inland (CH) erbringen – mit Ausnahmen (Beispiel: Steuerbefreiung bei steuerbarem Jahresumsatz unter CHF 100 000.–)^o</p> <p>Steuerobjekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Alle weltweit (im In- und Ausland) gegen Entgelt erbrachten Leistungen^{oo} Importe <p>Gewisse Umsätze sind von der Steuerpflicht ausgenommen^{ooo} (z. B. Gesundheitswesen, Bildung, Kultur, Versicherungen, Kapitalverkehr) oder befreit^{oooo} (z. B. Exporte).</p>	<p>7,7% Normalsatz: gilt immer dann, wenn nicht ausdrücklich ein anderer Satz oder der Nullsatz vorgesehen ist</p> <p>2,5% Reduzierter Satz: gilt für bestimmte Güter des Grundbedarfs (z. B. Ess- und Trinkwaren ohne Alkohol)</p> <p>3,7% Sondersatz: gilt für Beherbergungsleistungen (z. B. für die Hotellerie)</p> <p>Saldosteuersätze:^{oooo} gelten nur bei Abrechnung nach der Saldomethode (vgl. rechts unter «Abrechnungsmethoden»)</p>	<ul style="list-style-type: none"> Nach vereinbartem Entgelt: gemäss dem Zeitpunkt der Rechnungsstellung (ist grundsätzlich Standard) Nach vereinnahmtem Entgelt: gemäss dem Zeitpunkt der Zahlung (erfordert Gesuch an Eidg. Steuerverwaltung) <p>Abrechnungsmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> Nettomethode (vgl. Handouts 2/5 bis 4/5) oder Bruttomethode (als «Effektive Methode» bezeichnet) Saldomethode: vgl. Handout 5/5 Pauschalmethode: für Gemeinwesen und verwandte Bereiche

^o **UID-Nr.:** Die Unternehmens-Identifikations-Nr. ist bei Belegen mit MWST stets anzugeben (ersetzt frühere MWST-Nr.).

^{oo} **Eigenverbrauch** stellt keinen Steuertatbestand mehr dar, dafür ist eine abgezogene Vorsteuer entsprechend zu korrigieren.

^{ooo} **kein Vorsteuerabzug möglich**

^{oooo} **Vorsteuerabzug möglich**



Nettomethode: Grundprinzip Erfassung und Abrechnung

MWST-Erfassung mit der Nettomethode

Die MWST wird beim Einkauf bzw. Verkauf erfasst. Gemäss der Nettomethode ergeben sich dabei **stets zwei Buchungen**:

① **Nettobuchung** (erfasst Geschäftsfall wie ohne MWST)

② **MWST-Buchung** (erfasst MWST)

↳ **Einkäufe** ▶ **MWST-Guthaben: «Vorsteuer MWST»**

↳ **Verkäufe** ▶ **MWST-Schuld: «Geschuldete MWST»**

Die MWST-Abrechnung erfolgt **quartalsweise** (vierteljährlich).

* Situation gemäss Handout 1/5: Die Geschäftsfälle Nr. 1) bis 3) sind unten zu erfassen. **Achtung: Es wird auch hier mit dem vereinfachten Steuersatz von 10% gerechnet!**

«netto» = «ohne MWST» = «exkl. MWST», d. h., der Betrag entspricht 100%

Stufe Detailhandel*	
1) Einkaufspreis inkl. MWST	55
- Vorsteuer MWST	-5
= Einkaufswert exkl. MWST	50
+ Mehrwert (Marge)	+40
2) = Verkaufswert exkl. MWST	90
+ Geschuldete MWST	+9
Verkaufspreis inkl. MWST	99
3) MWST-Abrechnung (Ende Quartal)	
Geschuldete MWST	9
- Vorsteuer MWST	-5
= Restschuld MWST	4



Geschäftsfall	Soll	Haben	Kontenführung					
			S	Nr. 1170 Vorsteuer MWST°	H	S	Nr. 2200 Geschuldete MWST (Umsatzsteuer)	H
1) Wareneinkauf Preis exkl. MWST	50	① 4200 <i>Handelswarenaufwand</i>	2000 <i>VLL</i>					
+ MWST auf Einkauf: Vorsteuer	5	② 1170 <i>Vorsteuer MWST</i>	2000 <i>VLL</i>	5				
Lieferantenrechnung inkl. MWST	55							
2) Warenverkauf Preis exkl. MWST	90	① 1000 <i>Kasse</i>	3200 <i>Handelserlöse</i>					
+ MWST auf Verkauf: Umsatzsteuer	9	② 1000 <i>Kasse</i>	2200 <i>Geschuldete MWST</i>					9
Kassenquittung für Kunde inkl. MWST	99							
MWST-Abrechnung								
Zwischensalden MWST-Konten	---	---		(SB 5)	(SB 9)			
Verrechnung MWST-Guthaben mit MWST-Schuld		2200 <i>Geschuldete MWST</i>	1170 <i>Vorsteuer MWST</i>	5	5			
Überweisung der Restschuld MWST (hier: per Bank)		2200 <i>Geschuldete MWST</i>	1020 <i>Bankguthaben</i>			4		
				SB 0	SB 0			

° Konto Nr. 1170 «Vorsteuer MWST Material, Waren, Dienstleistungen, Energie»



Nettomethode: Erfassung Gutschriften (Rücksendungen, Rabatte, Skonti)

Geschäftsfall	Soll	Haben	Betrag	Kontenführung						
				S	Nr. 1170 Vorsteuer MWST	H	S	Nr. 2200 Geschuldete MWST (Umsatzsteuer)	H	
<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin-bottom: 5px;">«inkl. 7,7% MWST», d. h. Betrag entspricht 107,7%</div> 1) Wareneinkauf auf Kredit CHF 2 154.– inkl. 7,7% MWST										
• Nettobuchung	4200 <i>Handelswarenaufwand</i>	2000 <i>VLL</i>	2 000							
• MWST-Buchung	1170 <i>Vorsteuer MWST</i>	2000 <i>VLL</i>	154	154						
2) Warenverkauf auf Kredit CHF 6 462.– inkl. 7,7% MWST										
• Nettobuchung	1100 <i>FLL</i>	3200 <i>Handelserlöse</i>	6 000							
• MWST-Buchung	1100 <i>FLL</i>	2200 <i>Geschuldete MWST</i>	462						462	
3) Lieferantengutschrift 20% Rabatt zu Nr. 1)										
• Nettobuchung	2000 <i>VLL</i>	4200 <i>Handelswarenaufwand</i>	400							
• MWST-Buchung	2000 <i>VLL</i>	1170 <i>Vorsteuer MWST</i>	30.80			30.80				
4) Kundengutschrift 2% Skonto zu Nr. 2)										
• Nettobuchung	3200 <i>Handelserlöse</i>	1100 <i>FLL</i>	120							
• MWST-Buchung	2200 <i>Geschuldete MWST</i>	1100 <i>FLL</i>	9.25					9.25		
MWST-Abrechnung										
Zwischensalden MWST-Konten						(123.20)		(452.75)		
Verrechnung MWST-Guthaben mit MWST-Schuld	2200 <i>Geschuldete MWST</i>	1170 <i>Vorsteuer MWST</i>	123.20			123.20		123.20		
Überweisung der Restschuld MWST (hier: per Bank)	2200 <i>Geschuldete MWST</i>	1020 <i>Bankguthaben</i>	329.55					329.55		
						SB 0		SB 0		

Im Zusammenhang mit mobilen Sachanlagen wird die MWST erfasst im Konto Nr. 1171 «Vorsteuer MWST Investitionen, übriger Betriebsaufwand».

Merkmale

- Ein- oder Verkauf mobile Sachanlagen: Die MWST ist zu berücksichtigen.
- Löhne, Versicherungen, Zinsen und meist auch Mieten: werden ohne MWST verbucht
- Aktive und passive Rechnungsabgrenzung: erfolgt ohne MWST
- Verluste Forderungen (Debitorenverluste): MWST berücksichtigen gemäss Handout 4/5



Nettomethode: Berücksichtigung Verluste Forderungen (vgl. Modul B 3)

- **Kostenvorschuss** für die Betreuung: ist **mehrwertsteuerbefreit**
- **Verzugszinsen**: sind **mehrwertsteuerbefreit**
- **Definitive Forderungsverluste**: MWST wird nicht geschuldet → **Rückbuchung «Geschuldete MWST»**

Beispiel:

Nr.	Geschäftsfall
1)	Kreditverkauf von Handelswaren im Wert von CHF 8 400.60 inkl. 7,7% MWST.
2)	Nach erfolgloser Mahnung wird gegen den Kunden aus Geschäftsfall Nr. 1) die Betreuung eingeleitet: Barzahlung des dafür notwendigen Kostenvorschusses in der Höhe von CHF 60.– (mehrwertsteuerfrei).
3)	Vergleiche Geschäftsfall Nr. 1) und Nr. 2): Das Betreibungsamt überweist per Post die noch nicht erfassten Verzugszinsen (mehrwertsteuerfrei) in der Höhe von CHF 390.– (5% des Netto-Forderungsbetrags), den Kostenvorschuss (gemäss Geschäftsfall Nr. 2) sowie eine Konkursdividende von 30% aus dem ursprünglichen Forderungsbetrag inkl. 7,7% MWST (gemäss Geschäftsfall Nr. 1). Für den Rest gibts einen Verlustschein (Abschreibung).

Nr.	Soll	Haben	Betrag
1)	<i>FLL</i> <i>(Debitoren)</i>	<i>Handelserlöse</i>	<i>7 800</i>
1)	<i>FLL</i> <i>(Debitoren)</i>	<i>Geschuldete MWST</i>	<i>600.60</i>
2)	<i>FLL</i> <i>(Debitoren)</i>	<i>Kasse</i>	<i>60</i>
3)	<i>Post</i>	<i>Finanzertrag</i>	<i>390</i> <i>(Verzugszins)</i>
3)	<i>Post</i>	<i>FLL</i> <i>(Debitoren)</i>	<i>60</i> <i>(Kostenvorschuss)</i>
3)	<i>Post</i>	<i>FLL</i> <i>(Debitoren)</i>	<i>2 520.20</i> <i>(30% von 8 400.60)</i>
3)	<i>Verluste Forderungen</i>	<i>FLL</i> <i>(Debitoren)</i>	<i>5 460</i> <i>(Abschreibung 70%)</i>
3)	<i>Geschuldete MWST</i>	<i>FLL</i> <i>(Debitoren)</i>	<i>420.40</i> <i>(Rückbuchung 70%)</i>

S	Nr. 1100 FLL (Debitoren)	H	S	Nr. 2200 Geschuldete MWST (Umsatzsteuer)	H
+		-	-		+
	1) 7 800	3) 60		3) 436.80	1) 600.60
	1) 600.60	3) 2 520.20			
	2) 60	3) 5 460			
		3) 420.40			
		SB 0		SB 163.80	

Nr. 3): Berechnung Beträge Verlustschein

Verlust = 70% von 8 400.60 (Forderungsbetrag inkl. 7,7% MWST) = 5 880.40 (entspricht 107,7%)

→ netto = 5 880.40 / 107,7 x 100 = 5 460.– (oder: 70% von 7 800)

→ MWST = 5 880.40 / 107,7 x 7,7 = 420.40 (oder: 70% von 600.60)



MWST-Abrechnung mit Saldomethode

Unternehmen können eine vereinfachte MWST-Abrechnung mit einem Saldosteuersatz beantragen – Voraussetzungen: Jahresumsatz (inkl. Steuer) von höchstens CHF 5,005 Mio. und Steuerschuld von höchstens CHF 103 000.– pro Jahr. Dabei gilt:

- **Einkäufe:** werden brutto (inkl. MWST) erfasst, d. h., die Vorsteuer MWST wird nicht erfasst
- **Verkäufe:** werden brutto (inkl. MWST) erfasst, d. h., die Geschuldete MWST wird nicht erfasst
- **Berechnung Steuerzahllast:** erfolgt halbjährlich mit einem Saldosteuersatz (branchenindividuell)

Steuerschuld (Steuerzahllast) = Halbjahresumsatz (inkl. MWST) : 100 x Saldosteuersatz (zwischen 0,1 und 6,5%)

Beispiel:

Nr.	Geschäftsfall	Soll	Haben	Betrag
1)	Krediteinkäufe von Handelswaren für CHF 60 000.– exkl. 7,7% MWST	<i>Handelswarenaufwand</i>	<i>VLL (Kreditoren)</i>	<i>64 620</i>
2)	Vgl. Geschäftsfall Nr. 1): Nachträgliche Lieferantenrabatte von 10%	<i>VLL (Kreditoren)</i>	<i>Handelswarenaufwand</i>	<i>6 462</i>
3)	Krediteinkäufe von Handelswaren für CHF 115 825.– inkl. 2,5% MWST	<i>Handelswarenaufwand</i>	<i>VLL (Kreditoren)</i>	<i>115 825</i>
4)	Kreditverkäufe von Handelswaren für CHF 400 000.– exkl. 2,5% MWST	<i>FLL (Debitoren)</i>	<i>Handelserlöse</i>	<i>410 000</i>
5)	Vgl. Geschäftsfall Nr. 4): Skontoabzüge von Kunden in der Höhe von 2%	<i>Handelserlöse</i>	<i>FLL (Debitoren)</i>	<i>8 200 (2,5% von 410 000)</i>
6)	Kreditverkäufe von Handelswaren für CHF 129 240.– inkl. 7,7% MWST	<i>FLL (Debitoren)</i>	<i>Handelserlöse</i>	<i>129 240</i>
7)	MWST-Abrechnung: Der branchenindividuelle Saldosteuersatz beträgt hier 5%.	<i>Handelserlöse</i>	<i>Geschuldete MWST</i>	<i>26 570</i>

S	Nr. 2200 Geschuldete MWST (Umsatzsteuer)	H	S	Nr. 3200 Handelserlöse (Warenertrag)	H
-		+	-		+
				5) 8 200	4) 410 000
					6) 129 240
				(531 040)	
				7) 26 552	
	SB 26 552			S 504 488	

Nr. 7): Berechnung der Steuerschuld

531 040 (= Halbjahresumsatz gemäss Zwischensaldo im Konto «Handelserlöse») = 100%
 → 5% (= Saldosteuersatz) von 531 040 = 531 040 : 100 x 5 = 26 552